

exotisch, um dort zu bleiben und zu leben.

SPIEGEL: Haben Sie damals darüber nachgedacht, in Europa zu bleiben?

Allen: Ja, allerdings. Und ich habe später oft bedauert, dass ich es nicht getan habe. Im Team von „What’s New, Pussycat?“ gab es einige Amerikaner, die wie ich zum ersten Mal in Europa waren, und ein paar von ihnen entschlossen sich tatsächlich, in Paris zu bleiben. Aber ich hatte einfach nicht den Mut.

SPIEGEL: Hätten Sie ihn heute?

Allen: Ja, wenn ich nicht mehr in New York leben könnte, würde ich sofort nach Paris ziehen. Ich mag Chicago, ich mag Kalifornien, aber ich könnte dort nicht leben.

SPIEGEL: Was ist denn das zwischen Ihnen und Paris genau?

Allen: Etwas, das ich in der Minute gespürt habe, als ich in diese Stadt kam: ein Gefühl großer Innigkeit. Die Franzosen haben mich von Anfang an mit größtem Respekt behandelt, und zwar als Künstler. Vielleicht fühle ich mich deshalb hier so wohl.

SPIEGEL: In Ihren letzten Filmen erzählen Sie immer wieder von Amerikanern, die Europa bereisen.

Allen: Viele Amerikaner haben eine sehr romantische Vorstellung von Europa. Sie gehen durch Paris mit dem verklärten Blick von frisch Verliebten und sagen: „Da! Schau, dieses Haus! Wie süß, wie charmant! Die Menschen leben dort oben im ersten Stock, und unten verkaufen sie Gemüse.“ Stünde dasselbe Haus in New York, würden sie sagen: „Diese armen Leute! Müssen Tag und Nacht an ihr Gemüse denken.“

SPIEGEL: Sie sehen das nüchterner?

Allen: Überhaupt nicht. Ich bin sehr romantisch.

SPIEGEL: Wahrscheinlich stehen die Bürgermeister europäischer Großstädte bei Ihnen Schlange, damit Sie in ihrer Stadt drehen.

Allen: Ja, ich bekomme viele Angebote.

SPIEGEL: Auch unanständige?

Allen: Nur anständige. Man bietet mir Geld.

SPIEGEL: Die europäischen Städte sind pleite, und nun kommt Woody Allen und nimmt uns den letzten Cent!

Allen: Ich brauche nicht viel. Wenn ein Bürgermeister, ein Tourismusbeauftragter oder ein Kulturminister zu mir kommt und sagt, dass er mir helfen wird, meinen Film zu finanzieren – dann sage ich natürlich: vielen Dank, sehr nett.

INTERVIEW: LARS-OLAV BEIER



Video:
Ausschnitte aus Allens
„To Rome with Love“

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode scannen, etwa mit der App „Scanlife“.
spiegel.de/app352012allen

Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

- 1 (1) **Jonas Jonasson**
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Carl's Books; 14,99 Euro
- 2 (2) **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Verhältnisse
Kiepenheuer & Witsch; 14,99 Euro
- 3 (3) **Michael Hjorth / Hans Rosenfeldt**
Die Frauen, die er kannte
Rowohlt Polaris; 14,95 Euro
- 4 (5) **Rachel Joyce**
Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry
Krüger; 18,99 Euro
- 5 (10) **Michael Hjorth / Hans Rosenfeldt**
Der Mann, der kein Mörder war
Rowohlt Polaris; 14,95 Euro
- 6 (4) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe
Oetinger; 17,95 Euro
- 7 (12) **Martin Suter**
Abschalten
Diogenes; 14,90 Euro
- 8 (6) **Isabel Allende**
Mayas Tagebuch
Suhrkamp; 24,95 Euro
- 9 (8) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn
Oetinger; 18,95 Euro
- 10 (7) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele
Oetinger; 17,90 Euro
- 11 (11) **Jussi Adler-Olsen**
Das Alphabetahaus
dtv; 15,90 Euro
- 12 (9) **Henning Mankell**
Erinnerung an einen schmutzigen Engel
Zsolnay; 21,90 Euro
- 13 (13) **Dora Heldt**
Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt
dtv; 14,90 Euro
- 14 (17) **John Green**
Das Schicksal ist ein mieser Verräter
Hanser; 16,90 Euro
- 15 (16) **Juli Zeh**
Nullzeit
Schöffling; 19,95 Euro
- 16 (20) **Maggie Stiefvater**
In deinen Augen
script5; 18,90 Euro
- 17 (15) **Max Bentow**
Die Puppenmacherin
Page & Turner; 14,99 Euro
- 18 (18) **Jussi Adler-Olsen**
Schändung
dtv; 14,90 Euro
- 19 (→) **Joy Fielding**
Das Herz des Bösen
Goldmann; 21,99 Euro
- 20 (14) **George R. R. Martin**
Ein Tanz mit Drachen – Das Lied von Eis und Feuer 10
Penhaligon; 16 Euro



Routinierter Krimi der kanadischen Erfolgsautorin: Eine Mordserie hält die Gäste eines einsamen Berghotels in Atem

Sachbücher

- 1 (2) **Manfred Spitzer**
Digitale Demenz
Droemer; 19,99 Euro
 - 2 (1) **Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens
Hanser; 14,90 Euro
 - 3 (3) **Philippe Pozzo di Borgo**
Ziemlich beste Freunde
Hanser Berlin; 14,90 Euro
 - 4 (4) **Daniel Kahneman**
Schnelles Denken, langsames Denken
Siedler; 26,99 Euro
 - 5 (→) **Ildikó von Kürthy**
Unter dem Herzen
Wunderlich; 14,95 Euro
 - 6 (5) **Steffen Möller**
Expedition zu den Polen
Malik; 14,99 Euro
 - 7 (6) **Adam Zamoyski**
1812 – Napoleons Feldzug in Russland
C. H. Beck; 29,95 Euro
 - 8 (7) **Hans-Ulrich Grimm**
Vom Verzehr wird abgeraten
Droemer; 18 Euro
 - 9 (12) **Dieter Nuhr**
Der ultimative Ratgeber für alles
Bastei Lübbe; 12,99 Euro
 - 10 (→) **Peter Sloterdijk**
Zeilen und Tage
Suhrkamp; 24,95 Euro
 - 11 (8) **David Graeber**
Schulden – Die ersten 5000 Jahre
Klett-Cotta; 26,95 Euro
 - 12 (→) **Lothar Herzog**
Honecker privat
Das Neue Berlin;
12,95 Euro
- Der persönliche Diener des ehemaligen DDR-Staatschefs berichtet von den Marotten seines Chefs**
- 13 (10) **Annette Leo**
Erwin Strittmatter – Die Biographie
Aufbau; 24,99 Euro
 - 14 (13) **Joe Bausch**
Knast
Ullstein; 19,99 Euro
 - 15 (9) **Thilo Sarrazin**
Europa braucht den Euro nicht
DVA; 22,99 Euro
 - 16 (11) **Samuel Koch / Christoph Fasel**
Zwei Leben
Adeo; 17,99 Euro
 - 17 (→) **Matthias Weik / Marc Friedrich**
Der größte Raubzug der Geschichte
Tectum; 19,90 Euro
 - 18 (15) **Norbert Robers**
Joachim Gauck – Vom Pastor zum Präsidenten – Die Biografie
Koehler & Amelang; 19,90 Euro
 - 19 (18) **Stephen Greenblatt**
Die Wende – Wie die Renaissance begann
Siedler; 24,99 Euro
 - 20 (20) **Walter Isaacson**
Steve Jobs
C. Bertelsmann; 24,99 Euro